KINDER STÄRKEN

UNTERRICHTS-BAUSTEINE

FÜR KLASSE 3-7

Filmtipp:
Kinder stärken – Kinder schützen

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
T + 49. 241. 44 61-0
F + 49. 241. 44 61-30
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Redaktion
Martina Kraus

Abbildungen
Kindermissionswerk (Susanne Dietmann: 4 m., u.; Jens Dobbers/ Welterforscher Film und so weiter GmbH: 18, 19; Gemilang Dini Arrasyid/ich.tv: Titel, 7, 10m., 15m., 15re., 20, 23, 25; Martin Steffen: 3; Gabriele Pohl/ ReclameBüro, unter Verwendung von Bildern von iStockphoto: 16; Bernd Weishaupt: 25 4.v.oben; Welterforscher Film und so weiter GmbH: 5, 6, 10 m-li., 15 li.)
was-ist-los-mit-jaron.de 23
polizei-beratung.de 23
AdobeStock 10o., 11u., 12o., 12u., 13m., 14o., 15, 18, 21, 22, 23m..;
freepik 19.
alle anderen: Archiv Kindermissionswerk

Gestaltung
phasezwei agentur, Aachen

Ihre Ansprechpartnerin
Bildungsreferentin Martina Kraus
kraus@sternsinger.de
T + 49. 241. 44 61-92 43

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/kontakt

Bestellungen
Mail: bestellung@sternsinger.de
T + 49. 241. 44 61-44
Online-Shop: shop.sternsinger.de

So können Sie spenden
Neben der Überweisung und dem Bankeinzug stehen weitere Zahlungswege für Ihre Spende zur Verfügung. So können Sie Ihre Spende auch per Kreditkarte oder über PayPal übermitteln. Das Spendenformular ermöglicht bequemes und einfaches Spenden auf allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone.
Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.sternsinger.de/spenden

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.

Inhalt

Zur Nutzung des Materials	3
Ergänzende Materialien zu den Bausteinen	4
Mögliche Einstiege in Film, Land und Thema	7
Kinderrechte: Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz	8
Sichere Orte	10
Auf meine Gefühle hören	11
Materialhinweise: Sicher im Netz	14
AB 1 Wer hat's gesagt?	15
Reise nach Indonesien	16
AB 2 Indonesien oder Deutschland? Kennst du dich aus?	17
AB 3 Alle Kinder haben Rechte	18
AB 4 Das Recht auf Schutz	19
AB 5 Mädchen – gleiche Chancen, gleiche Rechte?	20
AB 6 Auf meine Gefühle hören	21
Die Geschichte vom kleinen Nein	22
Verweise auf weitere Produkte und Materialien zum Thema	23
Lösungen	24
Material für den Unterricht zur Sternsingeraktion 2023	25

Allgemeine Hinweise zum Heft

Im Heft werden „Schülerinnen und Schüler" durch „SuS" zusammengefasst und abgekürzt.

Weitere verwendete Abkürzungen:

- AB: Arbeitsblatt
- EA: Einzelarbeit
- KG: Kleingruppen
- PA: Partnerarbeit
- UG: Unterrichtsgespräch

Die Arbeitsblätter, Bilder und zusätzliche Materialien bieten wir zur weiteren Nutzung auf unserer Webseite zum Download an:

www.sternsinger.de/schule/kinderschutz

Zur Nutzung des Materials

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

„Kinder stärken, Kinder schützen“: Das Motto der Sternsingeraktion 2023 weist uns daraufhin, dass jedes Kind Erwachsene braucht, die es schützen und stärken. Dieses Motto könnte auch eine Beschreibung Ihres pädagogischen Wirkens in der Schule sein, denn Kinder stark zu machen und sie vor Schaden zu bewahren, ist ein integraler Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrages, den Schulen erfüllen. Die Bedeutung des Kinderschutzes ist in den letzten Jahren immer stärker in das öffentliche Bewusstsein gelangt. Kinderschutz ist Aufgabe und Pflicht der Erwachsenen. Dabei sind die Facetten des Kinderschutzes vielfältig. Zu ihnen gehört selbstverständlich, dass Präventions- und Interventionskonzepte entworfen und umgesetzt werden. Nicht übersehen werden darf dabei, dass Lehrkräfte vor allem auch im Rahmen ihres pädagogischen Wirkens Kinder unterstützen, sodass diese ihre Persönlichkeit entfalten können, Sozialverhalten einüben und ein stabiles Selbstwertgefühl entwickeln. Starke Kinder kennen ihre Rechte und wissen, dass sich auch Erwachsene an Grenzen halten müssen. Kinder zu stärken bedeutet, sie zu sensibilisieren, auf ihre Gefühle zu hören, Grenzen zu setzen bzw. bei Grenzverletzungen Hilfe zu suchen und in Anspruch zu nehmen.

Unsere neuen Unterrichtsmaterialien zur aktuellen Sternsingeraktion sind eine gute Gelegenheit, Kinderschutz auch in Ihrem Unterricht (erneut) zum Thema zu machen. Sie geben Anregungen, mit dem diesjährigen Sternsinger-Aktionsfilm von Willi Weitzel in der Schule und der OGS zu arbeiten, und bieten vertiefende Hintergründe, Methoden und Arbeitsblätter für den klassenübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht in der 3. bis 7. Klasse aller Schulformen. Sie können die einzelnen Module je nach Schüler- und Schulsituation individuell kombinieren, so wie es für Ihren Unterricht und Ihre Situation passt.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihren täglichen Einsatz, damit Kinder und Jugendliche geschützt, behütet und gestärkt aufwachsen, und hoffe, dass diese Unterrichtsmaterialien Ihnen dabei eine praktische Hilfe sind.

Martina Kraus

Martina Kraus

Bildungsreferentin
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

NEWSLETTER BILDUNG

Im Newsletter Bildung informieren wir anlassbezogen über unsere jeweils neuen Bildungsmaterialien und Aktionen für Schule, Kita und Gemeinde.

Abonnieren Sie den Newsletter unter folgendem Link:

www.sternsinger.de/newsletter

JETZT ABONNIEREN

DIGITALE SEMINARE FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Auf unserer Webseite finden Sie die aktuellen Termine unserer digitalen Seminare. In diesen 60-90-minütigen Fortbildungen stellen wir Ihnen unsere Unterrichtsmaterialien vor, zeigen Methoden und Medien für den praktischen Einsatz im Unterricht und bieten die Möglichkeit zum Austausch untereinander:

www.sternsinger.de/schule

Ergänzende Materialien zu den Bausteinen

DIESES SCHÜLERHEFT KÖNNEN SIE IM KLASSENSATZ BESTELLEN!

STERNSINGER-MAGAZIN SPEZIAL

KINDER STÄRKEN, KINDER SCHÜTZEN

Das Kindermagazin zur Sternsingeraktion 2023 nimmt die SuS mit ins Beispielland Indonesien und stellt Diva (11) und Ilham (11) vor. Die beiden erfahren in einem Kinderschutz-Projekt Stärkung und Unterstützung. Außerdem gibt es ein Interview mit einer Mitarbeiterin der „Nummer gegen Kummer“, einen Backtipp für Vulkan-Muffins und Infos zum neuen Film von Willi Weitzel.

ONLINE
Download: www.sternsinger.de/schule/kinderschutz

Broschüre A4, 16 Seiten
Best.-Nr. 101422
Bestellen: **shop.sternsinger.de**

ACTIONBOUND

„KINDER STÄRKEN, KINDER SCHÜTZEN – IN INDONESIEN UND WELTWEIT“

Mit dem Actionbound können Sie das Thema der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ digital in Ihren Unterricht holen.

Actionbound ist eine deutsche Webseite zur Erstellung von digitalen Quizelementen. Der Bound wird über die gleichnamige App gespielt, welche kostenlos im Appstore (iOS) und im Playstore (Android) erhältlich ist. Nach Installation der App müssen Sie nur den QR-Code scannen, um zu unserem Angebot zu gelangen.

Der Bound besteht aus Informationsseiten mit Videos, Bildern und Audios sowie aus verschiedenen Quizelementen. Die Spieldauer beträgt ca. 35-40 Minuten und kann gut in eine Unterrichtsstunde integriert werden.

Die SuS lernen zunächst das Land Indonesien kennen und erfahren anschließend mehr über den Alltag zweier indonesischer Kinder.

Die Leiterin der ALIT-Stiftung in Indonesien erzählt den SuS, welche Kinderrechtsverletzungen in Indonesien häufig vorkommen und wie die ALIT-Stiftung den Kindern hilft, sich selbst zu schützen.

Die SuS werden für das Thema Kinderschutz sensibilisiert und hinterfragen – in Anlehnung an eine Methode aus Indonesien – die Orte in ihrem direkten Umfeld. Mit der Nummer gegen Kummer lernen die SuS eine Möglichkeit kennen, anonym über ihre Sorgen und Probleme zu sprechen.

1. Actionbound-App im App Store oder Google Play Store kostenlos herunterladen
2. QR-Code mit der Actionbound-App scannen
3. Los geht's!

Der neue Sternsingerfilm

UNTERWEGS FÜR DIE STERNSINGER

KINDER STÄRKEN, KINDER SCHÜTZEN

Der neue Film von Reporter Willi Weitzel stellt die Arbeit der ALIT-Stiftung in Indonesien vor. Er erklärt, welche Rechte Kinder haben und wie sich Mädchen und Jungen besser vor Gefahren schützen können. Zugleich macht der Film deutlich: Kinderschutz ist Aufgabe der Erwachsenen.

Die DVD enthält zusätzlich eine Filmversion mit deutscher Gebärdensprache, eine mit deutschen Untertiteln und eine englischsprachige Fassung.

ONLINE
Download: www.sternsinger.de/film

DVD in Papphülle
Spieldauer: ca. 24 min;
Kurzfassung: ca. 16 min

Best.-Nr. 422022
kostenlos: shop.sternsinger.de

Höchstbestellmenge: 10 DVDs

Wir empfehlen Ihnen, vor allem jüngeren SuS den Film abschnittsweise zu zeigen. Auch wenn Sie mit dem Film vertiefter arbeiten wollen, ist es ratsam, ihn in einzelnen Portionen zu zeigen. Eine mögliche Aufteilung finden Sie hier:

ABSCHNITT 1: MINUTE 0:00 – 5:17

Einführung in das Thema Kinderschutz und das Land Indonesien

Inhalte
- An welchem Ort fühle ich mich geborgen? Willi zeigt seinen Lieblingsort und erklärt, dass Kinderschutz sich nach Geborgenheit und Sicherheit anfühlt.
- Vorstellung von Diva und ihrem kleinen Bruder Gio, die an gefährlichen Bahngleisen leben und Schutz benötigen
- Überblick über die Inhalte des Filmes und Vorstellung des Landes Indonesien

Passende Methoden und Medien zu diesem Teil:
- Gespräch: Orte, an denen ich mich geschützt und geborgen fühle (S. 10)
- Länderseiten im Sternsinger-Magazin (S. 5)
- Gespräch zum Aktionsplakat (S. 7)

ABSCHNITT 2: MINUTE 5:13 – 10:35 (EVTL. AUCH NUR BIS 9:08)

ALIT und das Kinderschutztraining in Surabaya

Inhalte
- Vorstellung des ALIT-Zentrums als Ort, an dem Kinder sich geschützt fühlen;
  Besuch des Kinderschutztrainings im ALIT-Zentrum in Surabaya:
  Kinder lernen, Gefahren zu erkennen und sich zu schützen; sie malen eine Landkarte mit gefährlichen Orten und stellen sie sich gegenseitig vor (Mapping);
  sie üben ein Lied, in dem es um Selbstschutz und Neinsagen geht.
- Kinder müssen auch vor sexueller Gewalt geschützt werden. Das ist Aufgabe der Erwachsenen.
  Es ist wichtig, sich Hilfe zu holen; Vorstellung der Telefon-Hotline „Nummer gegen Kummer“

Passende Methoden zu diesem Teil:
- Sichere Orte (S. 10)
- Auf meine Gefühle hören (S. 11-13)

ABSCHNITT 3: MINUTE 10:36 – 12:44 (ODER 9:08 – 12:44)

Kinderrechte: Kinder haben ein Recht auf Schutz

Inhalte
- Erklärung und Vorstellung der Kinderrechte mit Beispielen
- Es gibt besondere Schutzrechte.
- ALIT arbeitet auch mit Erwachsenen, damit die Kinderrechte umgesetzt werden.

Passende Methoden zu diesem Teil:
- Kinderrechte: Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz (S. 8)

ABSCHNITT 4: MINUTE 12:45 – 17:57

ALIT und das Kinderschutztraining in Palangsari

Inhalte
- Besuch bei Ilham und seiner Familie in Palangsari und Einblicke in ihren Alltag
- Interview mit Yuliati, der Gründerin und Direktorin von ALIT, zu Kinderrechtsverletzungen in Indonesien durch Gewalt an Kindern
- Ilham beim ALIT-Kinderschutztraining in Palangsari

Passende Methoden zu diesem Teil:
- AB Das Recht auf Schutz (S. 19)
- Im Sternsinger-Magazin auf S. 7 finden Sie einen Bericht über Ilhams Tagesablauf. Er kann mit den SuS gelesen werden und ggf. mit dem eigenen verglichen werden.

ABSCHNITT 5: MINUTE 17:58 – ENDE

Kinderschutztraining in Palangsari und Zusammenfassung des Films

Inhalte
- Vorstellung von weiteren Bereichen des Kinderschutztrainings: Social Media/ Internet, Mädchenbildung, Sporttraining
- Zusammenfassung: Kinderschutz ist Gefahrenschutz und Aufgabe der Erwachsenen.
  Die „Nummer gegen Kummer“ hilft Kindern in Deutschland.
  20. November: Der Internationale Tag der Kinderrechte ist ein wichtiger Feiertag bei ALIT.

Passende Methoden zu diesem Teil:
- AB Mädchen: Gleiche Chancen – gleiche Rechte? (S. 20)
- Sicher im Netz (S. 14)

FOLGENDE MATERIALIEN KÖNNEN NACH DEM ZEIGEN DES FILMES EINGESETZT WERDEN:

- AB: Wer hat's gesagt? (S. 15)
- Indonesien oder Deutschland – Kennst du dich aus? (S. 17)
- Gespräch zum Aktionsplakat (S. 7)
- Quiz zum Film: Auf unserer Internetseite finden Sie zum aktuellen Sternsingerfilm ein Onlinequiz, das Sie mit den SuS spielen können: **www.sternsinger.de/schule/kinderschutz**

MÖGLICHE EINSTIEGE IN FILM, LAND UND THEMA

Auf dieser Seite stellen wir Ihnen verschiedene Praxisbausteine vor, mit denen Sie das Thema und das Land Indonesien einführen können, bevor Sie den Film zeigen. Außerdem finden Sie hier Methoden, die Sie nach Anschauen des gesamten Filmes einsetzen können.

KOMPETENZEN

Die SuS gewinnen Einblick in die Lebensbedingungen von Kindern in Indonesien.

1. WIR REISEN IN EIN FERNES LAND

Auf S. 16 finden Sie eine Gedanken-Reise nach Indonesien, bei der die SuS spielerisch einzelne Teile der Karte erraten, die dann jeweils Stück für Stück in der Mitte oder an der Tafel zusammengefügt und erklärt wird. Dabei bekommen die SuS einen ersten Eindruck vom Land und seinen Besonderheiten.

2. INDONESIEN ODER DEUTSCHLAND – KENNST DU DICH AUS?

Auf dem AB 2 (S. 17) sind verschiedene Aussagen gemischt, die entweder ein Kind in Deutschland oder Indonesien sagen könnte. Durch richtiges Sortieren der Aussagen lernen die SuS einige Besonderheiten Indonesiens kennen und beschäftigen sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden Länder.

Die Aussagen dieses ABs können auch für ein Quiz oder Bewegungsspiel mit zwei Feldern (Anna – Ilham) verwendet werden, bei dem die SuS raten, ob die Aussagen von Anna oder Ilham stammen, um dann jeweils in das richtige Feld zu gehen.

3. LÄNDERSEITEN IM STERNSINGER-MAGAZIN

Vertiefend finden Sie im Sternsinger-Magazin Spezial auf den Seiten 4 und 5 Bilder und Infotexte zu Indonesien, die mit den SuS gelesen werden können.

4. GESPRÄCH ZUM AKTIONSPLAKAT

Das Bild von Gio wird in die Mitte gelegt oder an die Wand projiziert. Die SuS äußern frei ihre Assoziationen dazu. In einer zweiten Runde lassen die SuS den Jungen sprechen. Dies kann als Hinführung zum Film und auch nach Anschauen des Filmes erfolgen.

Eine mögliche Impulsfrage kann sein: Wie werden er und andere gestärkt und geschützt? Was haben wir im Film erfahren?

Wenn man den Film in „kleinen Portionen“ zeigt, kann solch ein Gespräch auch jedes Mal neu erfolgen. Es ist dann hilfreich, die Erkenntnisse auf Papierstreifen zu sammeln, sodass am Ende eine Gesamtauswertung erfolgen kann.

Das Bild von Gio finden Sie auf unserer Webseite zum Download.

5. AB 1: WER HAT'S GESAGT?

Auf AB 1 (S. 15) finden die SuS Zitate aus dem Film, die sie Diva, Yuliati und Willi richtig zuordnen müssen. Außerdem gibt es ein Rätsel, dessen Lösung in einer Art Merksatz erklärt, was Kinderschutz ist. Das AB bietet die Möglichkeit, über zentrale Aussagen zum Thema Kinderschutz ins Gespräch zu kommen und deren Relevanz – auch für uns – zu überdenken.

KINDERRECHTE:
JEDES KIND HAT EIN RECHT AUF SCHUTZ

Yuliati Umrah, die Direktorin von ALIT, sagt: „Im ALIT-Kinderschutztraining lernen die Kinder, gefährliche Situationen wahrzunehmen, einzuschätzen und zu benennen. Dieses Wissen geben sie an andere Kinder weiter. Sie sprechen andere Mädchen und Jungen an, wenn sie das Gefühl haben, dass diese in einer Situation sind, in der ihre Rechte verletzt werden.“ Um gefährliche Situation zu erkennen, ist es unerlässlich, dass Kinder ihre Rechte kennen und wissen, wo sie Hilfe bekommen. Auf dieser Seite finden Sie Methoden zum Thema Kinderrechte mit dem Schwerpunkt Schutzrechte.

KOMPETENZEN

1. Die SuS erfahren, dass die besonderen Bedürfnisse von Kindern Beachtung finden, indem in den Kinderrechten Folge geleistet und deren Sicherstellung gewährleistet wird.
2. Die SuS kennen die Bedeutung der Kinderrechte, insbesondere der Schutzrechte, und reflektieren anfanghaft deren Umsetzung in Indonesien und Deutschland.

1. AB 3: ALLE KINDER HABEN RECHTE

Auf dem AB 3 (S. 18) sind die Kinderrechte kurz erklärt. Zu den Grafiken aus dem Film schreiben die SuS die entsprechenden Rechte auf und haben die Möglichkeit, weitere zu ergänzen.

2. AB 4: RECHT AUF SCHUTZ

Das AB 4 (S. 19) stellt den SuS die Schutzrechte anhand von Beispielen aus dem Film und den Aktivitäten der Kinderschutzorganisation ALIT vor. Dieses AB ist gut geeignet, um mit älteren SuS die Schutzrechte zu thematisieren und ihre Umsetzung in Indonesien wie auch in Deutschland zu reflektieren.

3. AB 5: MÄDCHEN: GLEICHE CHANCEN – GLEICHE RECHTE?

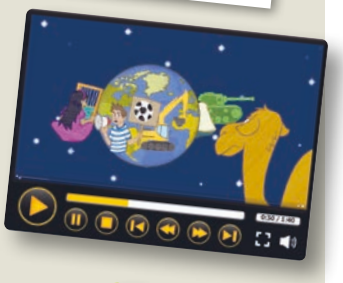
Mit dem AB 5 (S. 20) kann mit älteren SuS anhand von Zitaten und Zeugnissen von Mädchen und Frauen das Thema Gleichberechtigung in Indonesien und bei uns reflektiert werden.

KINDERRECHTE:
MATERIALIEN FÜR IHREN UNTERRICHT

Unterrichtsmaterialien der Sternsinger zu den Kinderrechten

UNTERRICHTSBAUSTEINE: KINDERRECHTE

Welche Rechte haben Kinder – und was bedeuten sie genau? Wie sehen Kinder und Jugendliche selbst ihre Rechte und wie können sie sich aktiv dafür einsetzen? In diesen Bausteinen finden Sie für die 3. bis 6. Klasse Einstiege ins Thema, Unterrichts- und Aktionsideen, Arbeitsblätter und einen Wortgottesdienst rund um das Thema Kinderrechte.



VIDEO: STERNENKLAR. FÜR KINDER ERKLÄRT: DAS SIND KINDERRECHTE

In knapp drei Minuten zeigt der Animationsfilm, was Kinderrechte sind und welche Bedeutung sie für Kinder und Jugendliche haben.

KARTENSET: KINDERRECHTE

Das Set bringt Kindern die 10 wichtigsten Kinderrechte näher. Es besteht aus 10 Karten, die jeweils ein Kinderrecht behandeln, und wird mit einem handlichen Pappschuber geliefert. Die Karten werden auch zum Download angeboten.

STERNSINGER-MAGAZIN: 30 JAHRE KINDERRECHTE

Das Heft stellt die zehn wichtigsten Kinderrechte mit Bildern aus dem Sternsinger-Malwettbewerb „30 Jahre Kinderrechte“ vor und lässt Kinder, die sich daran beteiligt haben, zu Wort kommen. Es wirft den Blick in andere Länder und stellt Mädchen und Jungen vor, die sich für ihre Rechte einsetzen.

Diese und weitere Unterrichtsmaterialien zu den Kinderrechten finden Sie auf unserer Webseite:
www.sternsinger.de/schule/kinderrechte

KURZ ERKLÄRT: KINDERRECHTE

Erklärtexte zu den wichtigsten Kinderrechten zum Anhören finden Sie im Internet unter:
www.kinder-ministerium.de/deine-rechte

SICHERE ORTE

Kinder brauchen Orte, an denen sie sicher und geborgen sind, und das Wissen darum, an welchen Orten Gefahren lauern. Auf dieser Seite finden Sie neben dem Mapping, das Willi Weitzel im Film vorstellt, weitere Methoden rund um das Thema „Sichere Orte“.

KOMPETENZEN

1. Die SuS werden auf die Bedeutung von Orten und Personen, die Sicherheit schenken, aufmerksam.
2. Die SuS unterscheiden für sie sichere und unsichere Orte in ihrer Umgebung.

1. GESPRÄCH: ORTE, AN DENEN ICH MICH GESCHÜTZT UND GEBORGEN FÜHLE

Überlegen Sie mit den SuS, ob es Orte gibt, an denen sie sich geborgen fühlen, und warum es wichtig ist, solche Orte zu haben. Evtl. malen die SuS ihren Ort und stellen ihn den anderen vor.

2. MAPPING

Das sogenannte Mapping, das Zeichnen des eigenen Wohnviertels, ist ein Teil der Kinderschutzarbeit von ALIT. Die SuS können selbst ein solche Karten erstellen. Dabei zeichnen sie in Kleingruppen ihre eigenen Wohnhäuser ein, öffentliche Gebäude, Straßen, Bahngleise usw. und beschriften einzelne Orte mit lachenden oder weinenden Gesichtern. Mit dem Spiel „Hom Pim Pah“ (bei uns „Schnick, Schnack, Schnuck“) wird ausgelost, wer aus der Gruppe die Karte vor den anderen präsentiert.

Es können auch Karten vom Schulweg oder von den Freizeitplätzen im Viertel erstellt werden. Es können auch arbeitsteilig verschiedene Bereiche des Stadtviertels/Ortes gezeichnet werden.

TIPP

Im Sternsinger-Magazin auf der Seite 7 (rechte Spalte) finden Sie ein Foto und einen kurzen Bericht über das Malen der Gefahrenkarten, den Sie mit Ihren SuS zum Einstieg in die Methode lesen können.

AUF MEINE GEFÜHLE HÖREN

Yulati Umrah, die Direktorin von ALIT sagt: „Vor allem das Kinderschutz-Training ist sehr wichtig. Hier lernen die Kinder sich auszudrücken, über ihre Gefühle zu sprechen und Dinge zu benennen, die sie verletzen oder ängstigen.“ Auf diesen Seiten finden Sie Methoden und vertiefende Übungen zu den Themen *Gefühle achtsam wahrnehmen* und *„Nein“ sagen*.

KOMPETENZEN

1. Die SuS nehmen die Vielfalt ihrer Gefühle positiv wahr und werden bestärkt, diese ernst zu nehmen und auszudrücken.
2. Die SuS werden sensibel für eigene und fremde Grenzen und werden bestärkt, Grenzen zu setzen bzw. bei Grenzverletzungen Hilfe zu suchen.

1. GEFÜHLE SAMMELN

In PA schreiben die SuS auf kleine Zettelchen alle Gefühle auf, die ihnen einfallen. Bei jüngeren SuS können auch Gefühle vorgegeben werden, wie aufgeregt, traurig, ärgerlich, glücklich, stolz, fröhlich, langweilig, ungeduldig, ängstlich, ungerecht behandelt, wütend, vertrauend, sicher, geborgen, jemanden mögen / nicht mögen, sich ekeln, sich schämen, aggressiv, warm, kalt, einsam, gelangweilt, begeistert, müde.

Dann bekommen die SuS eine Skala oder ein Maßband, bei dem auf der einen Seite ein Smiley 🙂 und auf der anderen Seite ein Mauli ☹️ abgebildet ist. Die SuS sortieren nun die Zettel mit den Gefühlen auf der Skala von angenehm 🙂 bis unangenehm ☹️.

Dies kann je nach Situation mit gesamten Klasse, in KG oder EA geschehen.

Im anschließenden UG kann das Thema weitergeführt werden. Mögliche Themen sind:

- Warum brauchen wir Gefühle?
- Wie wäre es, wenn es nur gute Gefühle gäbe?

Es kann alternativ auch mit dem AB 6 „Auf meine Gefühle hören“ (S. 21) gearbeitet werden.

2. AB 6: AUF MEINE GEFÜHLE HÖREN

Auf dem AB 6 (S. 21) suchen die SuS in einem Buchstabensalat verschiedene Gefühle und markieren diese dann in den Ampelfarben. Mit dem AB können die SuS sensibilisiert werden, Gefühle wahrzunehmen und ihre Bedeutung zu reflektieren.

3. VERTIEFENDE ÜBUNGEN

- Die SuS stellen Gefühle körperlich dar: Es wird ein Gefühl genannt; alle versuchen mit dem Körper, das Gefühl darzustellen.
- Die SuS überlegen sich (in KG oder PA) zu den Gefühlen eine oder mehrere Situationen, die bei ihnen dieses Gefühl auslösen.

4. ÜBUNG: STOPP – NICHT NÄHER!

In dieser Übung kann Achtsamkeit gegenüber eigenen und anderen Grenzen eingeübt und das eigene Nähe-Distanzbedürfnis reflektiert werden.

Die SuS stehen sich in zwei Reihen gegenüber. Zuerst geht nun die eine Reihe langsam auf ihr Gegenüber zu. Die Stehenbleibenden entscheiden selbst, wie nahe sie ihr Gegenüber heranlassen und sagen laut „Stopp“, wenn sie nicht möchten, dass der oder die andere näherkommt. Wenn alle stehen, werden die Rollen getauscht. In weiteren Runden kann das „Stopp“ auch mit Gesten oder nur mit den Augen ausgesprochen werden. Es ist auch möglich, eine Runde zu machen, in der immer zwei befreundete SuS aufeinander zugehen.

Mögliche Auswertungsfragen:

- Wie hat es sich angefühlt, wenn man auf jemand anderen zugeht? / Wie hat es sich angefühlt, wenn jemand so auf mich zukommt?
- Was ist mir leichtgefallen? Was schwer?
- Hat sich etwas im Lauf der Übung verändert? *(bei mehreren Durchgängen)*
- Machte es einen Unterschied, ob es eine befreundete Person war, die mir nähergekommen ist, oder nicht?

Am Schluss kann festgehalten werden, dass alle das Recht haben, auf seine oder ihre Gefühle zu achten und im richtigen Moment „Nein“ oder „Stopp“ zu sagen und warum das sehr wichtig ist.

5. NÄHE-CLUSTER

Alle SuS schreiben ihren Namen auf ein Blatt Papier in die Mitte und umkreisen ihn. Dann schreiben sie verschiedene Personen und Orte aus seinem oder ihrem Umfeld mit auf. Alle Personen werden in einer Farbe geschrieben, die Orte in einer anderen Farbe.

Wichtig ist, dass diese in einem speziellen Abstand zum eigenen Namen eingetragen werden, je nachdem, wie gerne man mit ihnen zusammen ist oder wie wohl man sich an dem Ort fühlt. So ergibt sich ein großes soziales Cluster.

Am Ende können die Personen und Orte besonders markiert werden, die als Vertrauenspersonen und -orte in Frage kommen.

6. FALLGESCHICHTEN: WAS WÜRDEST DU TUN, WENN...

Die SuS geraten immer wieder in Situationen, in denen ihre Grenzen verletzt werden und sie entscheiden müssen, wie sie darauf reagieren. In verschiedenen Fallgeschichten werden Beispielsituationen angeboten, zu denen die SuS eine Lösung finden sollen.

Dies kann auf unterschiedliche Weise geschehen:

- Die Fälle können mit den SuS im UG besprochen werden;
- sie können arbeitsteilig in KG diskutiert werden und der Klasse wird am Ende die gefundene Lösung vorgestellt;
- die SuS können sich in EA oder PA einen Fall aussuchen und weiterschreiben;
- die Beispiele können als Vorlage für ein Rollenspiel dienen.

Die SuS können ggf. auch eigene Situationen einbringen, die sie sich ausdenken oder auch selbst erlebt haben.

Fallbeispiele:

... Heute Nachmittag hat die Oma von Max Geburtstag, und Max geht mit seiner Mutter zu ihr zum Kaffeetrinken. Auch Onkel Heinrich ist da. Der dreht ihn immer im Kreis und nimmt ihn dann in den Arm. Das mag Max gar nicht. Was soll er nur tun?

... Samstags geht Lisa immer mit ihrem Papa auf den Markt. Da kommt eine Frau auf sie zu, streichelt ihr einfach über den Kopf und sagt: „Du bist aber süß!“ Lisa mag das gar nicht. Was kann sie tun?

... Susi und Frieda spielen Gummi-Twist. Moritz, Susis älterer Bruder, kommt ständig dazu und schubst Susi, sodass sie nicht gut hüpfen kann. Susi nervt das. Was kann sie tun?

... Luis ist am Spielplatz und sitzt auf der Schaukel. Da kommt Levin und möchte auch schaukeln. Levins Mutter sagt: „Luis, rutsch doch ein bisschen. Dann passt ihr zu zweit auf die Schaukel.“ Luis möchte das aber nicht. Was kann er tun?

... Lisa und Marie sollen eine Packung Butter kaufen. Als sie aus dem Supermarkt rausgehen, spricht sie ein Mann an und will ihnen einen Schokoriegel schenken. Was sollen sie tun?

7. IMPULSGESCHICHTE: DAS KLEINE NEIN

Mit den SuS kann die Geschichte (S. 22) gelesen werden oder sie wird den SuS erzählt. Sie lädt ein, mit den SuS darüber ins Gespräch zu kommen, warum es wichtig ist, manchmal „Nein“ zu sagen, und in welchen Situationen sie Nein sagen sollten oder möchten.

TIPP:

Im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen finden Sie auf S. 21 eine Übung „Nein sagen“, die sich auch gut für den Unterricht eignet.

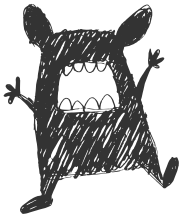
www.sternsinger.de/werkheft (siehe auch S. 25)

8. STOPPSCHILD GESTALTEN

Die SuS malen auf ein Plakat einen großen roten Handabdruck, in den sie das Wort „Nein“ schreiben. Außen herum sammeln sie alle Situationen und Momente, zu denen sie „Stopp“ oder „Nein“ sagen möchten.

9. NUMMER GEGEN KUMMER: 116 111

Mit den SuS das Interview mit der Mitarbeiterin der Nummer gegen Kummer, Anna Zacharias, im Sternsinger-Magazin auf Seite 13 lesen. Im UG können weitere Möglichkeiten der Hilfe gesammelt und besprochen werden.



10. SPIEL: HILFE HOLEN

Ein Monster geht um. Es ist schon alt und klapprig, aber sehr gefährlich. Wenn es den SuS zu nah kommt, wird es gefährlich und sie müssen sich schnell Hilfe von den anderen holen.

- Ein Schüler oder eine Schülerin spielt das Monster und stellt sich in die Mitte des Spielfeldes. Die anderen SuS sind auf dem Feld verteilt.
- Das Monster geht nun mit ausgestreckten Armen langsam auf die anderen SuS zu.
- Wenn das Monster auf ein Kind zukommt, wird dieses ganz „starr vor Schreck“ und kann sich nicht mehr bewegen. Gerettet werden kann man nur, indem man mit einem oder einer der anderen SuS Augenkontakt aufnimmt und so um Hilfe bittet.
- Wenn der oder die zur Hilfe Gerufene daraufhin rechtzeitig den Namen des vor Angst erstarrten Kindes ruft, ist dieses gerettet und das Monster muss zurück in die Mitte des Spielkreises gehen.
- Gelingt es aber dem Monster, das erstarrte Kind zu berühren, bevor der richtige Name gerufen worden ist, wird die berührte Person zum nächsten Monster.

TIPP

Wenn die SuS im Spiel besonders aufmerksam reagieren, darf das Monster schneller werden in seinen Bewegungen.

ONLINE-TIPPS

Wenn das Thema „Social Media“ und sicheres Surfen und Chatten vertieft werden soll, finden Sie hier weiterführende Materialien für Ihren Unterricht:

- Die Ausgabe „Gemeinsam sind wir stark“ von der Zeitschrift „Hallo“ informiert kindgerecht über Themen wie Mobbing, Zivilcourage, Gefahren im Internet. Die SuS erfahren auch wie die Polizei arbeitet und wie eine Polizeidienststelle aufgebaut ist. Das Schülerheft können Sie kostenlos hier bestellen:
  www.polizei-beratung.de/medienangebot/detail/173-hallo-gemeinsam-sind-wir-stark
- Die Kinderseite von Klicksafe hat zum Ziel, die Online-Kompetenz von Kindern zu fördern. Sie bietet u.a. Material zum sicheren Chatten, ein Onlinespiel und das Plakat „Warnsignale im Chat“: **www.klicksafe.de/fuer-kinder**
  Mitmachhefte, Broschüren, Plakate und ganze Unterrichtseinheiten für alle Altersstufen finden sich zum Bestellen auf: **www.klicksafe.de/printmaterialien**.
  Oder auch unter: **www.klicksafe.de/paedagogen/medien-materialien**
- Die Beratungsstelle Zartbitter bietet auf der Webseite „Fair ist cool – Tipps für den richtigen Umgang mit Medien“ viele Hinweise für SuS zum sicheren Surfen und zum Schutz vor Beleidigung, Bedrohung oder sexueller Belästigung im Netz:
  www.zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/Maedchen_Jungen/603_fair_ist_cool.php
- Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat auf seiner Seite „Kinder-Ministerium“ im Bereich „Familie und Du“ zwei Kacheln mit kindgerechten Erklärungen und Tipps zu den Themen: „Gewalt ist nicht okay“ und „Sicher im Netz“:
  www.kinder-ministerium.de/familie-und-du

ZITATE: WER HAT'S GESAGT?

1

WILLI WEITZEL

ist seit vielen Jahren als Reporter für die Sternsinger unterwegs.

2

YULIATI UMRAH

ist die Direktorin der ALIT-Stiftung in Indonesien. Sie setzt sich für Kinderrechte ein.

3

DIVA

ist 11 Jahre alt und lebt in der indonesischen Stadt Surabaya. Sie geht zum Kinderschutztraining ins ALIT-Zentrum.

„Wichtig ist: Wer Gewalt ausübt, ist im Unrecht. Kinder tragen niemals Schuld daran."

„Ich hab schon ein bisschen Angst vor den Zügen, weil es immer wieder Unfälle gibt. Also sicher fühle ich mich hier nicht."

„In Indonesien werden die Rechte von Kindern oft verletzt. Viele Erwachsene behandeln Kinder wie Objekte und sehen sie als ihr Eigentum."

WELCHE BUCHSTABEN MÜSSEN WEG?

SATZRÄTSEL

Bei ALIT in Indonesien und überall auf der Welt ist wichtig:

xytAllekltKinderzpvaufqwtderälpWeltsdtmüssenöktbestmöglichxst
sdfvormnballencxyGefahrendsageschütztfghwerden.jklDasklöist
lkjvoroiuallemztrdierweAufgabesadderyxErwachsenenrtz.

AUFGABE

1. Wer hat's gesagt? Ordnet die Zitate aus dem Film den richtigen Personen zu.
2. Löst das Rätsel. Dazu müsst ihr die Buchstaben wegstreichen, die nicht in den Satz passen.
3. Unterhaltet euch über die Sätze: Habt ihr Fragen dazu? Was denkt ihr darüber? Können sie auch uns hier in Deutschland etwas sagen? Kommt darüber ins Gespräch.
4. Sucht euch ein Zitat aus, mit dem ihr weiterarbeiten wollt. Gestaltet in Kleingruppen ein Plakat dazu oder macht ein Brainstorming. Schreibt und malt eure Gedanken dazu auf, denkt und schreibt den Satz weiter. Illustriert ihn mit passenden Bildern und Farben.

REISE NACH INDONESIEN

Die SuS werden eingeladen, in Gedanken in ein fernes Land zu reisen. Die einzelnen Teile der Karte müssen erraten werden; danach wird der Kartenteil mit Erklärung in die Mitte gelegt.

Analog zu dem bekannten Spiel „Tabu“ muss von einem oder einer der SuS der Begriff, der oben auf der Karte steht, erklärt werden. Die Wörter, die darunter stehen, dürfen dabei nicht verwendet werden. Die Begriffe sollten in der folgenden Reihenfolge gespielt werden. Anschließend wird dann das Kartenbild dazu gelegt. Dazu könnten ausgewählte Informationen folgen; es kann hilfreich sein, jeweils eine Wortkarte dazuzulegen. Am Ende ist die Karte als Bodenbild in der Mitte oder auch an der Tafel zusammengefügt.

BEGRIFF, DER ERRATEN WERDEN SOLL	MÖGLICHE ERKLÄRUNG
Insel	Das Land besteht aus mehr als 17.000 Inseln.
Vulkan	Es ist das Land mit den meisten Vulkanen auf der Welt. Es gibt hier rund 130 aktive Vulkane.
Regenwald (evtl. nur den Begriff „Wald“ erraten lassen oder die beiden Wörter „Regen“ und „Wald“ getrennt)	In diesem Land gibt es große Regenwälder, doch der Wald ist in Gefahr: Große Flächen werden für Plantagen gerodet.
Affen	Im Regenwald leben Orang-Utans.
Echsen	Die größte Echse der Welt, der Komodowaran, lebt auf einigen Inseln Indonesiens. Das Raubtier kann bis zu 3 Meter lang werden. Sein Biss ist giftig.
	Das Land heißt Indonesien (ggf. Wortkarte dazulegen).

INSEL
Meer
Land
Boot

VULKAN
Berg
Lava
ausbrechen

REGEN
Wasser
Himmel
Schirm

WALD
Bäume
Natur
spazieren gehen

AFFEN
Tier
Zoo
Gorilla

ECHSE
kriechen
Boden
Schuppen

Die Karte von Indonesien finden Sie auf unserer Webseite:
www.sternsinger.de/schule/kinderschutz

INDONESIEN ODER DEUTSCHLAND? – KENNST DU DICH AUS?

Ilham lebt in Indonesien, Anna in Deutschland.
Wer von beiden könnte welchen Satz sagen?

A. ANNA B. ILHAM

1. In meinem Land leben etwa 275 Millionen Menschen.
2. Hier kann man Kirschen pflücken.
3. Die Hauptstadt heißt Berlin. Dort wohnen 3,7 Millionen Menschen.
4. Mein Land besteht aus mehr als 17.000 Inseln. Viele sind so klein, dass sie auf der Karte gar nicht zu sehen sind.
5. Mein Land besteht hauptsächlich aus einer großen Fläche. Im Süden gibt es Berge, im Norden das Meer.
6. In meinem Land leben etwa 83 Millionen Menschen.
7. Hier kann man in manchen Gegenden Blasmusik hören.
8. Hier bekommt man Gamelan-Musik zu hören. Dabei kommen Metallschlaginstrumente zum Einsatz wie Gongs, Xylophone, Becken und Klangschalen.
9. Hier gibt es um die 20 verschiedenen Dialekte. Die offizielle Landessprache ist Deutsch.
10. Hier muss jeder Mensch zu einer Religion gehören. Man darf wählen, zu welcher.
11. Fast ein Drittel der Fläche ist Wald, davon viele Nadelhölzer. Die Fläche nimmt ab.
12. Hier kann man Rinde vom Zimtbaum abschälen.
13. Jede/r achte Bewohner/in ist ein Kind (bis 14 Jahre).
14. Hier können die Menschen sich aussuchen, ob sie zu einer Religion gehören möchten und zu welcher.
15. Etwa 130 Vulkane sind hier aktiv, mehr als in jedem anderen Land! Der aktivste Vulkan heißt Merapi („Feuerberg“).
16. Die Hauptstadt heißt Jakarta. Dort wohnen 8,5 Millionen Menschen.
17. Jede/r vierte Bewohner/in ist ein Kind (bis 14 Jahre).
18. Hier gibt es mehr als 700 Sprachen und Dialekte. Die offizielle Landessprache ist Indonesisch.
19. Hier gab es früher auch viele Vulkane. Die meisten davon sind erloschen. Es gibt aber noch zwei Gebiete, in denen Vulkane schlafen.
20. Mädchen dürfen oft nicht so lange zur Schule gehen wie Jungen.
21. Hier gibt es große Regenwälder, Heimat von Oran-Utans und Baumkängurus.
22. Mädchen und Jungen haben die gleiche Chance auf Bildung.

AUFGABE

1. Lest euch die Aussagen durch.
2. Malt die Sätze, die Ilham sagen könnte rot an und die Sätze von Anna gelb.
3. Immer zwei Aussagen von Anna und Ilham passen zusammen. Vergleicht sie miteinander. Was fällt euch auf an Unterschieden zwischen Indonesien und Deutschland auf? Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

ALLE KINDER HABEN RECHTE

Die Kinderrechte gelten für alle jungen Menschen bis zum Alter von 18 Jahren. Sie sind für alle gleich, egal ob Junge oder Mädchen, egal welche Hautfarbe die Kinder haben, egal welche Sprache sie sprechen, egal welcher Religion sie angehören. Kein Kind darf benachteiligt werden.
Die Kinderrechte gelten auf der ganzen Welt. Sie legen fest, dass jedes Kind das Recht auf alles hat, was es zum Leben braucht.

So haben Kinder zum Beispiel ein Recht auf...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

HIER IST WAS DURCHEINANDER GERATEN!

Die Kinderrechte _____ (cehnstüz), _____ (defnrrö) und _____ (beeegiilnt) Kinder.

AUFGABE

1. Ihr seht hier Bilder von einigen Kinderrechten. Schreibt dazu, um welches Recht es sich handelt.
2. Malt und schreibt in die leeren Felder weitere Kinderrechte, die ihr kennt.
3. Bei dem Satz unten sind einige Buchstaben durcheinandergeraten. Schreibt sie richtig in die Lücken.

DAS RECHT AUF SCHUTZ

Kinder sind nicht so stark wie Erwachsene. Sie können sich oft nicht wehren, wenn ihnen Unrecht geschieht. Daher brauchen sie besonderen Schutz. Aus diesem Grund gibt es in den Kinderrechten viele Schutzrechte. Der Staat soll zum Beispiel dafür sorgen, dass alle Kinder in ihrer Würde geachtet werden und geschützt werden ...

A ... vor Benachteiligung

B ... in ihrem Privatleben

C ... vor Schädigung durch Medien

D ... vor Ausbeutung und gesundheitsschädigender Kinderarbeit

E ... vor Drogen

F ... bei Flucht und Krieg

G ... vor Gewalt durch Worte und Taten und vor Vernachlässigung

Dafür tut die Kinderschutzorganisation ALIT in Indonesien sehr viel. Hier findet ihr einige Beispiele:

Nafisa, die 14-jährige Schwester von Ilham, geht nicht mehr zur Schule, obwohl sie dafür noch lange nicht zu alt ist. Das kommt in Indonesien bei Mädchen ihres Alters häufig vor, weil die Eltern wollen, dass sie im Haushalt mithelfen. Ohne ALIT wäre Nafisa nur zu Hause, müsste sich um die jüngeren Geschwister kümmern und im Haushalt mitarbeiten. Schulisch gefördert werden in Indonesien v.a. die Jungen. Mädchen beenden die Schule teilweise schon nach der vierten Klasse und werden jung verheiratet – auch wenn es offiziell nicht erlaubt ist.

Nafisa sagt: „Das Kinderschutz-Training ist wichtig, weil es uns Kinder schützt, damit wir nicht missbraucht und gekidnappt werden."

Bei ALIT gibt es auch einen Computerraum und Social-Media-Seminare. **Lisa**, die Leiterin dieser Seminare, sagt: „Handy- und Internetnutzung und vor allem die Sozialen Netzwerke sind während der Corona-Pandemie noch wichtiger geworden. Die Kinder und Jugendlichen nutzen vor allem TikTok und Instagram. Wir schulen sie im Umgang mit Sozialen Medien und dem Internet."

Die Leiterin von ALIT, **Yuliati Umrah**, erzählt: „Es gibt Eltern, die ihre Kinder schlagen. Viele Erwachsene behandeln Kinder wie Objekte und sehen sie als ihr Eigentum. Viele Eltern beschimpfen ihre Kinder auch. Und in der Schule kommt es häufig vor, dass Kinder von Lehrern oder älteren Mitschülern geschlagen werden."

Yuliati erzählt: „Auch durch Kinderarbeit werden in Indonesien Kinderrechte verletzt, zum Beispiel in der Tabakindustrie, der Landwirtschaft oder im Tourismus. Wir haben Seminare für Vertreter der Tabak- und der Tourismusindustrie gegeben, dafür zu sorgen, dass sie die Kinderschutzrichtlinien befolgen."

Die Insel Flores ist eine arme Region in dem asiatischen Land Indonesien. Dort werden Kinder leider oft als billige Arbeitskräfte in die Städte oder sogar ins Ausland geschickt, wo sie unter schlimmen Bedingungen arbeiten müssen. Auch Drogen sind ein großes Problem auf Flores. Damit die Kinder sicher spielen und lernen können, gibt es „Safe Play Areas". Das sind Treffpunkte, an denen die Kinder gut betreut werden.

AUFGABE

1. Lest die Beispiele. Überlegt: Welche Kinderschutzrechte werden hier geachtet oder auch missachtet? Schreibt die Buchstaben der jeweiligen Rechte zu den Beispielen.
2. Für einige Schutzrechte fehlen Beispiele hier auf dem AB. Erkundigt euch, was dieses Schutzrecht bedeutet und versucht, selbst Beispiele zu finden, die zeigen, was es bedeutet.
3. Überlegt: Wie ist die Umsetzung dieser Schutzrechte in unserem Land? Gibt es auch hier etwas, das besser werden müsste?

MÄDCHEN – GLEICHE CHANCEN, GLEICHE RECHTE?

Yuliati Umrah, die Leiterin von ALIT sagt:

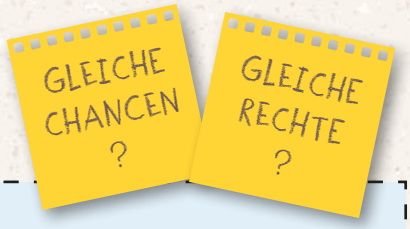
„Vor allem Jungen werden von ihren Eltern schulisch gefördert. Mädchen beenden die Schule oft sehr früh. Sie werden häufig jung verheiratet, manchmal schon mit 13 oder 14 Jahren. Dabei ist eine Hochzeit offiziell erst mit 18 Jahren erlaubt. Die Eltern wollen vor allem, dass ihre Töchter versorgt sind. Außerdem bekommt die Familie einen Brautpreis. Wenn sich kein Mann findet, denken die Eltern, ihre Tochter sei nicht hübsch, und sie haben Angst, sie weiter versorgen müssen. Die Ehemänner sind meistens viel älter."

Nafisa, 14 Jahre, sagt:

„Ich habe bei ALIT Schreiben und Lesen gelernt und wie man einen Computer benutzt." Das Kinderschutz-Training ist für die 14-Jährige wichtig, „weil es uns Kinder schützt, damit wir nicht missbraucht und gekidnappt werden". Nafisa geht nicht mehr zur Schule, obwohl sie noch lange nicht zu alt dafür ist. Das kommt in Indonesien bei Mädchen ihres Alters häufig vor, weil die Eltern wollen, dass sie im Haushalt mithelfen. Ohne ALIT wäre Nafisa nur zuhause, müsste sich um das Baby kümmern, auf die jüngeren Geschwister aufpassen und im Haushalt mitarbeiten. Ihre Aufgabe ist es außerdem, Gras für die Kühe zu schneiden und Feuerholz zu sammeln.

Sela, 20 Jahre, ALIT-Jugendbotschafterin, sagt:

„Fünf meiner Freundinnen haben schon sehr früh geheiratet, da waren sie gerade 15 bis 17 Jahre alt. Eine Freundin ist inzwischen sogar schon wieder geschieden. Sie ist 20 Jahre alt und hat eine kleine Tochter. Nach ihrer Hochzeit habe ich den Kontakt zu meinen Freundinnen verloren. Meine Eltern sind zum Glück gegen eine zu frühe Heirat. Ich war bis zu meinem 18. Lebensjahr in der Schule und habe einen Oberstufen-Abschluss. Als Frau im Journalismus zu arbeiten und dann auch noch aus einem Dorf zu kommen, ist sehr schwierig. Mein Vater war früher nicht damit einverstanden, dass ich so lange in die Schule gehe und studiere. „Das ist Geldverschwendung", hat er gesagt. Ich habe heimlich mein Taschengeld gespart und meine Lehrerin gebeten, es für mich aufzubewahren. Nach meinem Schulabschluss bin ich alleine nach Malang gefahren und habe mich für das Studium eingeschrieben. „Ich brauche nicht euer Geld, ich brauche nur euer Einverständnis", habe ich zu meinen Eltern gesagt. Außerdem habe ich mir einen Nebenjob in einem Restaurant gesucht, um noch etwas Geld zu verdienen. Das hat die Meinung meines Vaters geändert."



AUFGABE

1. Lest die Berichte über die Situation von Mädchen in Indonesien. Überlegt: Welche Kinderrechte werden hier verletzt? Streicht die Stellen im Text an, die eurer Meinung nach, nicht den Kinderechten entsprechen.
2. Vergleicht es mit der Situation bei uns: Werden Mädchen und Jungen immer gleichbehandelt? Wie erlebt ihr es? Diskutiert!
3. Wie sieht es generell mit der Gleichbehandlung und Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft aus? Haben alle Kinder die gleichen Chancen oder gibt es auch bei uns Kinder, die aufgrund eines äußerlichen Merkmals oder wegen anderer Gründe Nachteile erleiden und nicht die gleichen Chancen haben?

AUF MEINE GEFÜHLE HÖREN

Ich kann mich ganz unterschiedlich fühlen, je nachdem, was für ein Tag ist, oder was ich erlebt habe. Ich fühle mich gut oder schlecht, oder ...

U	N	G	E	D	U	L	D	I	G	X	I	Ä	E	F
S	B	E	G	E	I	S	T	E	R	T	Q	N	N	R
T	Ä	L	Ä	R	G	E	R	L	I	C	H	G	T	Ö
O	M	A	U	F	G	E	R	E	G	T	Y	S	T	H
L	Ü	N	A	G	G	R	E	S	S	I	V	T	Ä	L
Z	D	G	E	B	O	R	G	E	N	R	A	L	U	I
M	E	W	Ü	T	E	N	D	L	U	F	Ö	I	S	C
F	R	E	U	D	I	G	W	A	R	Z	A	C	C	H
W	S	I	C	H	E	R	Ö	H	J	U	K	H	H	C
X	G	L	Ü	C	K	L	I	C	H	R	A	J	T	C
C	U	T	R	A	U	R	I	G	E	I	N	S	A	M

DIESE GEFÜHLE FALLEN MIR NOCH EIN ...

.....

.....

Du kannst deinen Gefühlen vertrauen und auf sie hören, wie auf eine innere Stimme.
Unsere Gefühle senden uns wichtige Signale, die uns schützen können.

AUFGABE

1. In dem Buchstabensalat sind viele Gefühle versteckt (waagerecht und senkrecht). Findet sie und umkreist sie mit Bleistift.
2. Kennt ihr weitere Gefühle? Ergänzt sie auf den Zeilen darunter.
3. Es gibt unterschiedliche Gefühle. Malt die gefundenen Gefühle im Buchstabensalat in den unterschiedlichen Farben an: angenehme/schöne Gefühle: grün, unangenehme Gefühle: rot, Gefühle, die sich nicht eindeutig zuordnen lassen oder die schwanken: gelb
4. Überlegt, warum es gut ist, dass wir Gefühle haben. Diskutiert, was wäre, wenn wir keine Gefühle hätten.
5. Diskutiert den Satz in dem Kasten. Stimmt das? Findet Beispiele dafür, in welchen Situationen er stimmt und in welchen vielleicht auch nicht.

DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN NEIN

Die beiden Wörtchen „Ja“ und „Nein“ wollten eines Tages einen Ausflug machen. Sie zogen früh am Morgen los und gingen zur S-Bahn. Auf dem Weg dorthin sagte das Ja gleich zu dem Nein: „Wie gut, dass du mich dabeihast. Denn ohne mich geht ja gar nichts. Mit „Nein“ kommt man doch nicht weit. Ich bin unverzichtbar und das wichtigste Wort!“ Das kleine Nein sagte zaghaft: „Aber ich bin doch auch wichtig. Man kann doch nicht immer ja sagen.“ Doch das Ja sagte nur selbstbewusst: „Klar. Neinsagen bringt nur Ärger und Schwierigkeiten. Das will doch keiner hören.“ Das kleine Nein wusste dem gar nichts entgegenzusetzen und trottete traurig und still nebenher.

Sie stiegen in die Bahn ein und setzten sich. Da kam ein großer, sehr kräftiger Mann und fragte: „Guten Morgen, darf ich mich zu euch setzen?“ Das Nein flüsterte: „Nein, bitte nicht. Wir wollen lieber alleine sein. Hier ist doch gar nicht so viel Platz.“ Aber das Ja sagte schon schnell: „Ja, klar, selbstverständlich. Gerne!“ Und schon saß der Mann neben dem kleinen Nein und das hatte fast keinen Platz mehr zum Sitzen und wurde ganz in die Ecke gedrängt. Das kleine Nein wurde noch stiller und fragte sich, warum der Mann nicht auf seinen Einwand gehört hat.

Nachdem sie ausgestiegen waren, gingen die beiden an einen See und setzten sich auf eine Bank am Ufer. Dort packten sie ihr Picknick aus. Gerade als das Nein in sein Brot beißen wollte, kam ein Mädchen angerannt und fragte: „Oh, darf ich dein Brot haben?“ Das kleine Nein sagte leise: „Nein, das möchte ich gerne selber essen.“ Aber weil das Ja schon genickt hat, hörte das Mädchen gar nicht, was das Nein sagte und nahm das Brot und aß es auf. Das kleine Nein hatte nun nichts mehr zu essen und hatte doch so Hunger. Es wurde noch ein bisschen kleiner und trauriger, aber keiner beachtete es.

Da kam ein Mann auf die Bank zu und sprach das Mädchen an: „Hey du, hast du Lust mit mir im Boot raus auf den See zu fahren? Das macht bei der Hitze richtig Spaß und wir können zusammen baden.“ Das Ja drängelte sich schon wieder vor und fragte: „Oh ja, dürfen wir auch mitfahren? Bootfahren ist toll!“ „Na, dann los!“, sagte der Mann und ging voraus. Das Mädchen und das Ja rannten schnell hinterher. Nur das Nein saß noch auf der Bank und dachte, das geht doch nicht. Und dann rief es den dreien ganz laut hinterher: „NEIN! Bootfahren ist gefährlich. Außerdem kennen wir dich doch gar nicht und schwimmen können wir auch nicht. NEIN, das machen wir nicht!“ Seine beiden Gefährten blieben erstaunt stehen und schauten zu ihm zurück.

Auch eine Frau, die mit ihrem Hund spazieren ging, wurde auf die Szene aufmerksam. Der Mann mit dem Boot lief nun schnell davon, als die Frau mit dem Hund näherkam. Sie fragte, was denn los sei. Das Mädchen erzählte, dass sie so gerne mit dem Boot gefahren wären, aber dass das Nein nun alles vermasselt hatte.

„Das war aber gut, dass ihr ‚Nein‘ gesagt habt und nicht mit ins Boot gestiegen seid“, sagte die Frau. „Das hätte ganz gefährlich ausgehen können. Laut und deutlich ‚Nein‘ zu sagen ist manchmal ganz wichtig.“ Das kleine Nein konnte gar nicht fassen, was es da hörte – und wurde gleich ein bisschen größer und lauter. Denn es hat ja nun erlebt und gehört, wie wichtig und unverzichtbar es ist.

Die Geschichte kann an der Stelle, an der die beiden mit dem Mann mitgehen, unterbrochen werden. Hier können die SuS die Gedanken des Neins formulieren oder es sprechen lassen und gemeinsam überlegen, wie die Geschichte ausgeht.

MÖGLICHE IMPULSFRAGEN ZUM GESPRÄCH ÜBER DIE GESCHICHTE

- Das Ja sagt: „Wie gut, dass du mich dabeihast. Denn ohne mich geht ja gar nichts. Mit ‚Nein‘ kommt man doch nicht weit. Ich bin unverzichtbar und das wichtigste Wort!“ Was denkt ihr dazu? Hat es recht?
- Das Ja wird in der Geschichte viel mehr beachtet als das Nein. Erklärt warum!
- In manchen Situationen ist es wichtig, „Nein“ zu sagen? Welche sind das?
- Habt ihr schon einmal erlebt, dass es gut war, Nein zu sagen?
- Was können wir tun, wenn unser Nein nicht akzeptiert wird?

FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Mehr Material zum Thema Kinderschutz und Prävention

INSTITUT FÜR GEWALTPRÄVENTION PETZE

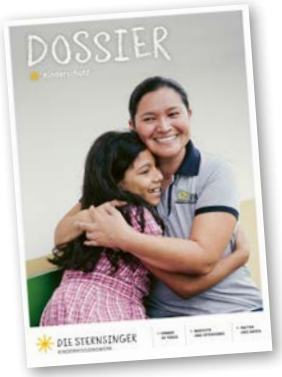
Ausstellungen, die man kostenpflichtig ausleihen kann, praxisnahe Arbeitsmaterialien zum Thema Prävention für alle Schulstufen, sowie Podcasts für Lehrende bietet das Institut für Gewaltprävention Petze: **www.petze-kiel.de**

POLIZEI-BERATUNG

„Kinder schützen. Eine Handreichung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte“ aus der Reihe Informationen ihrer Polizei zum Download oder Bestellen:
www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gewalt/kindesmisshandlung

WAS IST LOS MIT JARON? ONLINE-FORTBILDUNGSKURS FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Die Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und die Kultusbehörden der Länder bieten eine kostenlose ca. vierstündige digitale Fortbildung an: ein „Serious Game“ zu sexuellem Kindesmissbrauch. Der Kurs „Was ist los mit Jaron?“ vermittelt schulischem Personal praxisnah Basiswissen und will pädagogische Fachkräfte unterstützen, betroffene Kinder und Jugendliche im schulischen Umfeld zu erkennen und ihnen zu helfen. Der Kurs wird deutschlandweit als Fortbildung anerkannt: **www.was-ist-los-mit-jaron.de**



DOSSIER KINDERSCHUTZ

Wissenschaftler und Fachleute für Kinderschutz erläutern, wie Kinder besser vor Gewalt und Missbrauch geschützt werden können. Das Dossier macht deutlich, wer die Verantwortung für den Kinderschutz trägt, und zeigt auf, wie Gewalt und Missbrauch an Kindern rechtzeitig erkannt und effektiv bekämpft werden können.
Kostenlos im Online-Shop bestellen (Bestellnummer 208022) oder als PDF herunterladen:
www.sternsinger.de/dossier

Hier finden Sie die Lösungen zu den Arbeitsblättern!

LÖSUNGEN

AB 1

Aufgabe 1
Willi: Wichtig ist: Wer Gewalt ausübt, ist im Unrecht. Kinder tragen niemals Schuld daran.
Yuliati: In Indonesien werden die Rechte von Kindern oft verletzt. Viele Erwachsene behandeln Kinder wie Objekte und sehen sie als ihr Eigentum.
Diva: Ich hab schon ein bisschen Angst vor den Zügen, weil es immer wieder Unfälle gibt. Also sicher fühle ich mich hier nicht.
Aufgabe 2
Lösung: Alle Kinder auf der Welt müssen bestmöglich vor allen Gefahren geschützt werden.
Das ist vor allem die Aufgabe der Erwachsenen.

AB 2

1. Ilham	2. Anna	3. Anna	4. Ilham	5. Anna	6. Anna	7. Anna	8. Ilham	9. Anna	10. Ilham	11. Anna
12. Ilham	13. Anna	14. Anna	15. Ilham	16. Ilham	17. Ilham	18. Ilham	19. Anna	20. Ilham	21. Ilham	22. Anna

AB 3

Aufgabe 1
Recht auf Spiel und Erholung
Recht auf Mitbestimmung (oder: freie Meinungsäußerung)
Recht auf Schutz vor Gewalt
Recht auf gesunde Ernährung
Recht auf medizinische Behandlung (oder: Leben und Gesundheit)
Recht auf Bildung
Aufgabe 3
schützen, fördern, beteiligen

AB 4

Aufgabe 1
A G C G D D oder E
Aufgabe 2
B und F

AB 6

18 Wörter sind im Buchstabensalat
aufgeregt, traurig, ärgerlich, glücklich, stolz, freudig, ungeduldig, ängstlich, wütend, sicher, geborgen, aggressiv, einsam, gelangweilt, begeistert, fröhlich, müde, enttäuscht

U	N	G	E	D	U	L	D	I	G	X	I	Ä	E	F
S	B	E	G	E	I	S	T	E	R	T	Q	N	N	R
T	Ä	L	Ä	R	G	E	R	L	I	C	H	G	T	Ö
O	M	A	U	F	G	E	R	E	G	T	Y	S	T	H
L	Ü	N	A	G	G	R	E	S	S	I	V	T	Ä	L
Z	D	G	E	B	O	R	G	E	N	R	A	L	U	I
M	E	W	Ü	T	E	N	D	L	U	F	Ö	I	S	C
F	R	E	U	D	I	G	W	A	R	Z	A	C	C	H
W	S	I	C	H	E	R	Ö	H	J	U	K	H	H	C
X	G	L	Ü	C	K	L	I	C	H	R	A	J	T	C
C	U	T	R	A	U	R	I	G	E	I	N	S	A	M

MATERIAL FÜR UNTERRICHT UND SCHULPASTORAL ZUR STERNSINGERAKTION 2023

WERKHEFT

Im Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2023 finden Sie neben Reportagen und Länderinfos auf den Seiten 20 bis 31 weitere Methoden, Rezepte und Kreativideen rund um das Thema Kinderschutz und das Land Indonesien, die sich auch im Unterricht einsetzen lassen.

Kostenlos im Online-Shop bestellen (Bestellnummer 201022) oder als PDF herunterladen:
www.sternsinger.de/werkheft

GOTTESDIENSTE

Vorschläge für Gottesdienste, liturgische Elemente, katechetische Impulse und Anspiele für die Sternsingeraktion 2023 – auch für Schulgottesdienste und Schulpastoral.

Kostenlos im Online-Shop bestellen (Bestellnummer 207022) oder als PDF herunterladen:
www.sternsinger.de/gottesdienste

BEGLEITMATERIAL ZUM FILM

Hintergrundinformationen zum Sternsingerfilm und den angesprochenen Inhalten.
Zu jeder Person, die im Film vorkommt, gibt es einen kurzen Vorstellungstext.

Kostenlos als PDF herunterladen:
www.sternsinger.de/film

TIPP: TANZCHALLENGE #STERNSINGENBEWEGT

Beteiligen Sie sich mit Ihren SuS an der Tanzchallenge zur aktuellen Sternsingeraktion. Zu dem Lied „Belajar", das Jugendbotschafter Ivan von ALIT aus Indonesien geschrieben hat, haben wir eine kinderleichte Tanzchoreografie entwickeln lassen. Das Wort „Belajar" heißt übrigens auf Deutsch „Lernen" – und passt damit wunderbar in einen bewegten und bewegenden Unterricht.

Die Videoanleitung und alle Teilnahme-Infos finden Sie auf unserer Webseite:
www.sternsinger.de/tanzchallenge

UNSER STERNSINGER-TANZ 2023

Mehr Unterrichtsmaterialien zum Sternsingen finden Sie hier:
www.sternsinger.de/schule/sternsingen

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK